

Jule Böhmer, Universität Hamburg, Deutschland

Daria Dornicheva, Universität Bamberg, Deutschland¹

TikTok, Instagram und YouTube im Russischunterricht

Mit sozialen Medien interkulturelle Kompetenz entwickeln

In this contribution, we demonstrate how social media content can be used in school or university Russian language classes. Social media platforms provide a limitless variety of multimodal content continuously generated by users globally, including Russian L1 speakers. On the one hand, these posts represent the world of Russian-speaking individuals and reflect national cultural specifics; on the other, many learners use social media in their daily lives, which makes the content visually, linguistically, and pragmatically very familiar to them. This provides a solid foundation for integrating them into Russian language lessons to develop intercultural competence (Byram, 1997). Using three didacticized posts from TikTok, Instagram, and YouTube, we exemplify how to successfully connect the content with textbook themes, how to consider different language proficiency levels, and how to develop various areas of intercultural competence.

Keywords: social media, intercultural communicative competence, digitization, teaching Russian as a foreign language

Эта статья посвящена тому, как посты из социальных сетей могут быть использованы на занятиях русским языком в школе или университете. Пользователи по всему миру, в их числе и носители русского языка, постоянно создают посты для социальных сетей в разных мультимодальных форматах. Эти посты отражают национальную культурную специфику. При этом тот факт, что те, кто изучает русский язык, в своей повседневной жизни, как правило, активно пользуются социальными сетями, делает эти посты на русском языке визуально, лингвистически и прагматически привычными для них. Это создает основу для их интеграции в уроки русского языка с целью развития межкультурной коммуникативной компетенции (Байрам, 1997). На примере трех постов – из TikTok, Instagram и YouTube – мы показываем, как успешно соединить контент социальных сетей со стандартными темами учебников, как переработать посты в учебные материалы для разных уровней владения языком и развивать с их помощью разные аспекты межкультурной компетенции.

Ключевые слова: социальные сети, межкультурная коммуникативная компетенция, дигитализация, обучения русскому языку как иностранному

¹ Diese Publikation ist zum Teil im Rahmen des Projekts *DiKuLe – Digitale Kulturen der Lehre entwickeln* entstanden. *DiKuLe* ist an der Universität Bamberg angesiedelt und wird durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert.



1. Einleitung

Wir möchten in diesem Beitrag anhand von drei Beispielen zeigen, wie Beiträge aus sozialen Medien im Russischunterricht eingesetzt werden können, um interkulturelle Kompetenz zu entwickeln. Während in der schulischen Praxis Sprachunterricht noch überwiegend vom kommunikativen Ansatz geprägt ist und der Spracherwerb im Mittelpunkt steht, bestimmt in der (internationalen) Fremdsprachenforschung die Frage, wie eine „Kritische Fremdsprachendidaktik“ aussehen kann, die auf Demokratiebildung, Reflexivität, Partizipation und kritisches Denken ausgerichtet ist, den Diskurs (Gerlach, 2020, 17f.). Für die zweiten und dritten Schulfremdsprachen (außer Englisch) und für Russisch im Besonderen sind diese Überlegungen besonders anregend, da ihre derzeitige Situation prekär ist (vgl. Caspari, 2021, 26). Die Rahmenbedingungen der Kultur der Digitalität (vgl. Stalder, 2016), die rasante technologische Entwicklung (v.a. im Bereich KI) und – für das Fach Russisch – der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine verstärken die Dringlichkeit, die Zielstellungen von Sprachunterricht neu zu denken. Die Stärkung der Rolle der interkulturellen Kompetenz ist daher möglicherweise eines der wichtigsten Argumente für einen Fortbestand von Russisch-/Sprachunterricht (vgl. Böhmer, 2023, 99; Wengler, 2024).

In diesem Beitrag soll daher demonstriert werden, wie interkulturelle Kompetenz anhand von Beiträgen aus sozialen Medien entwickelt werden kann. Wir greifen auf soziale Medien zurück, weil sie an die Lebenswelt von Lernenden anknüpfen und eine stetig wachsende Zahl an für den Russischunterricht nutzbaren Inhalten bieten. Das auf *prosumption*² beruhende Prinzip von sozialen Medien stellt eine unerschöpfliche Quelle von potentiell für den Russischunterricht nutzbaren Materialien dar und ermöglicht einen Einblick in das Alltagsleben von Russischsprachigen weltweit.

In diesem Beitrag stellen wir zunächst anhand von ausgewählten sozialen Medien ihre Funktionsweise dar und zeigen anschließend, wie sich Beiträge aus sozialen Medien für den Einsatz im Russischunterricht aufbereiten lassen. Dies konkretisieren wir anschließend an je einem Beitrag von TikTok, Instagram und YouTube.

2. Die Vermittlung interkultureller Kompetenz neu denken

Die Vermittlung interkultureller Kompetenz ist seit jeher – wenn auch unter verschiedenen Bezeichnungen – fester Bestandteil von Sprachunterricht. Die kommunikative Ausrichtung des Fremdsprachenunterrichts hatte jedoch eine inhaltliche Beliebigkeit zur Folge, die in der Praxis der Vermittlung der interkulturellen Kompetenz häufig zu einer Reduktion auf simplifizierende, stereotype und oberflächliche Inhalte geführt hat (vgl. Bergmann, 2023, 22f.). Kritik an dieser funktionalistisch ausgerichteten Fremdsprachendidaktik gibt es schon seit den 1990er Jahren. Darüber hinaus existieren ebenso alternative Zielvorstellungen für Sprachunterricht wie die Entwicklung einer „interkulturellen kommunikativen Kompetenz“ (Byram, 1997) oder die Herausbildung einer „fremdsprachlichen Diskursfähigkeit“ (Hallet, 2008). Gemeinsam ist diesen zwei

² Der Begriff *prosumption* ist eine Wortschöpfung aus den englischen Verben *to produce* und *to consume*. Er bezeichnet die Möglichkeit jedes einzelnen Nutzers in sozialen Netzwerken gleichzeitig aktiv partizipieren und konsumieren zu können.

Beispielen die transformatorische Rolle des Fremdsprachenunterrichts, in dem sich der Fokus vom reinen Spracherwerb verschiebt hin zu

„language in social contexts that goes beyond mere correlations between language and society and instead raises more critical questions to do with access, power, disparity, desire, difference, and resistance“ (Pennycook, 2001, 5).

Eines der elaboriertesten und bis heute am häufigsten herangezogenen Modelle ist jenes von Byram, in dem er die Aufgabe des Sprachunterrichts in „politischer Bildung“ sieht, die enge Verzahnung kommunikativer und interkultureller Kompetenzen deutlich hervorhebt und die Zielkompetenzen von Sprachunterricht als „interkulturelle kommunikative Kompetenzen“ bezeichnet (Byram, 2021, 44ff). Die zu erreichenden Ziele des Erwerbs von interkulturellen kommunikativen Kompetenzen formuliert er in Form von sog. fünf „savoirs“ (ibid.). Diese erstrecken sich vom deklarativen Wissen über historische, gesellschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen des jeweiligen Sprachraums bis hin zur Fähigkeit, auf andere Kultur(en) zuzugehen, diese zu interpretieren, zu reflektieren und mit den eigenen Wertesystemen abzugleichen (ibid.).

Obwohl im 2020 erschienenen Begleitband des *Common European Framework of Reference for Language Learning* (CEFR) auf Byrams *savoirs* zurückgegriffen wird, werden die einzelnen *savoirs* unter dem neu eingeführten Ziel „Building on pluricultural repertoire“ stark verkürzt zusammengefasst (Council of Europe, 2020, 158). Die entsprechenden Kompetenzbeschreibungen lauten auf dem Niveau B1 u.a.

Can explain features of his/her own culture to members of another culture or explain features of the other culture to members of his/her own culture.

Can explain in simple terms how his/her own values and behaviours influence his/her views of other people’s values and behaviours.

Can discuss in simple terms the way in which things that may look ‘strange’ to him/her in another sociocultural context may well be ‘normal’ for the other people concerned (ibid., 159).

Zudem wird im Begleitband die Nutzung des *pluricultural repertoire* als Mittel für eine gelungene Kommunikation gesehen und nicht wie bei Byram als eigenständige Kompetenz.

In schulischen Lehrplänen für den Sprachunterricht werden die Anforderungen im Bereich der interkulturellen Kompetenz etwas genauer expliziert. Zum Beispiel wird im Hamburger „Bildungsplan Neuere Sprachen“ unter „interkulturelle(r) Kompetenz“ zwischen „soziokulturellem Orientierungswissen“ und „gelingende(r) Kommunikation und respektvolle(m) Umgang im Kontext sprachlicher und kultureller Diversität“ unterschieden (FHH, 2024, 15).³

³ Die dargestellten Inhalte stellen nur eine an der Zielstellung des Beitrags ausgerichtete Auswahl dar.

Interkulturelle Kompetenz	
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen (Mindestanforderung B1)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen in interkulturellen Situationen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede von sprachlich-kulturellen Konventionen und gehen angemessen damit um, • verfügen über Grundkenntnisse zu ausgewählten Themen der Zielsprachenregion und ziehen Vergleiche zu ihrer eigenen Lebenswelt 	<p>Gelingende Kommunikation und respektvoller Umgang im Kontext sprachlicher und kultureller Diversität (Mindestanforderung B1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Vielfalt der Sitten und Gebräuche, der Einstellungen, Werte und Überzeugungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen (einschließlich der eigenen) bewusst, achten auf entsprechende Signale und handeln wertebezogen und kommunikativ • beschreiben in einfachen Worten die Auswirkungen von Stereotypen und Vorurteilen wie Diskriminierung oder Ausgrenzung für Individuen und Gruppen und nehmen dazu Stellung

Tabelle 1: Interkulturelle Kompetenz im Hamburger Bildungsplan „Neuere Sprachen“ (Sek I) (FHH, 2024, 15).

Bei einer vergleichenden Betrachtung der quantitativen Verteilung der Beschreibungen und Deskriptoren der funktionalen kommunikativen Kompetenzen mit jenen der interkulturellen Kompetenz im CEFR und im Hamburger Bildungsplan ist die marginalisierte Rolle letzterer sofort augenfällig. Auch die inhaltliche Ausgestaltung der Deskriptoren zeigt, dass die Vermittlung soziokulturellen Orientierungswissens nicht im Mittelpunkt der Ziele von Sprachunterricht gesehen wird. Zudem zeigen die Formulierungen der Deskriptoren die Erwartung, dass die Lernenden über diese Inhalte in der zu erlernenden Sprache kommunizieren sollen. Diese Erwartung ist Teil eines Teufelskreises: Den Lernenden fehlen die fremdsprachlichen Fähigkeiten, um sich inhaltlich fundiert und vertieft mit komplexen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Als Folge findet eine Vereinfachung und Komplexitätsreduktion von Inhalten statt, die wiederum die Auswahl von trivialen Themen befördert.

Um diesem Teufelskreis zu entkommen, plädieren wir dafür, in einigen Unterrichtsphasen sprachliches und interkulturelles Lernen bewusst zu trennen. Steht die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Fokus, sollte die Auseinandersetzung mit soziokulturellem Orientierungswissen, kritische Diskussion und Reflexion komplexer Fragenstellungen z.B. von Vorurteilen bzw. Stereotypen auf Deutsch erfolgen. Akbari unterstreicht dieses Vorgehen mit dem Verweis auf die Bedeutung der Erstsprache für die Identität der Lernenden sowie für die Entwicklung von kritischem Denken und Bewusstsein (Akbari, 2008, 279f).

Nachdenken über die Gestaltung von Sprachunterricht im 21. Jahrhundert bedeutet folglich

die Frage danach, wie Fremdsprachenunterricht ein kritisches, pädagogisches Element dynamisch in seine Didaktik integrieren und methodisch umsetzen kann. Es geht – unter anderem – um das Thematisieren und Erkennen von machttheoretischen Zusammenhängen, den Abbau von Vorurteilen, Bildung zur sozialen Gerechtigkeit und Demokratieerziehung (Gerlach, 2020, 8).

Bergmann (2023, 23f) betont vor dem Hintergrund des russländischen Angriffskriegs auf die Ukraine die dringende Notwendigkeit, die Vermittlung interkultureller Kompetenz für den Russischunterricht neu zu denken. Als mögliche Bestandteile führt sie die Entwicklung von Sprachbewusstheit, Medienkompetenz sowie von Bild- und Symbolkompetenz an (ibid.).

3. Soziale Medien im Sprachunterricht

Soziale Medien sind *digital communities*. Standen in den Anfangszeiten Vernetzung und Austausch im Vordergrund, haben sich soziale Medien heute als Plattformen für Selbstdarstellung und Marketing, als Hilfsmittel für Alltagsorganisation und -kommunikation sowie als Nachrichtenquelle etabliert (vgl. Acquisa, 2024; JIM, 2023). Obwohl Nutzer*innen zu einem gewissen Teil selbst bestimmen können, welche Formate und Inhalte sie konsumieren möchten, haben Algorithmen einen großen Einfluss darauf, welche Inhalte welchem/r Nutzer*in vorgeschlagen werden. Unter den zahlreichen sozialen Medien, deren Angebot sich ständig verändert, waren im Jahr 2024 in Deutschland Instagram, Facebook und TikTok besonders populär (Acquisa, 2024). In der Altersgruppe der 15-30-Jährigen ist TikTok das am häufigsten genutzte soziale Medium (ibid.).

Um diese Präferenzen aufzugreifen, gehen wir in diesem Beitrag auf TikTok, Instagram und YouTube ein. Da Beiträge in sozialen Medien von Multimodalität geprägt sind, werden in ihnen verschiedene mediale Formen wie Bilder, Grafiken, Videos, Musik und geschriebene Texte zusammengeführt und deren Zusammenspiel bestimmt Inhalt und Bedeutung des Beitrags (vgl. Höfler & Aspalter, 2024, 88). TikTok ist eine Plattform, auf der (Kurz-)videos, sogenannte Reels, geteilt werden und Nutzer*innen über diese Videos interagieren können. Auf Instagram können Nutzer*innen Posts⁴ mit verschiedenen Inhalten teilen und über die Kommentarfunktion miteinander kommunizieren. YouTube ist eine Plattform, auf der Videos hochgeladen werden können. Eine Interaktion erfolgt hier ebenso über die Kommentarfunktion.⁵

Auch wenn sich schulische und universitäre Russischlernende in vielen Aspekten unterscheiden, ist ihnen doch gemein, dass sie als junge Menschen die Hauptnutzergruppe von sozialen Medien darstellen (Acquisa, 2024). Das bedeutet, dass soziale Medien Teil der Lebenswelt junger Menschen sind und an ihre (medialen) Erfahrungs-, Interessens- und Gefühlswelten anknüpfen. Unabhängig von der verwendeten Sprache herrscht aufgrund der bekannten Formate (Posts, Reels, Captions, Kommentare etc.) eine visuelle Vertrautheit. Soziale Medien können außerdem als

⁴ Als „Post“ (russ.: пост) wird jeder mediale Beitrag von Nutzer*innen bezeichnet. Ein Post kann aus einem Foto, einem Reel und/oder einer Caption bestehen. Ein Reel (russ.: рилс oder рилз) ist ein kurzes Video (max. 90 Sekunden) im Hochkantformat. Unter Caption (russ.: подпись) versteht man eine unter dem Foto/Video stehende Beschreibung. Diese kann auch Hashtags (russ.: хэштег oder хештег) beinhalten. Hashtags sind zu einem Post passende Stichworte und stellen das Ordnungsprinzip von sozialen Medien generell dar. Weitere Interaktionsformen sind Kommentare. Andere Nutzer*innen (Follower*innen) können einen Post mit Kommentaren versehen, die für alle Nutzer*innen sichtbar unter dem Post erscheinen.

⁵ Einige populäre YouTube-Kanäle, deren Autor*innen in ihren Filmen und Interviews die Kriegswahrnehmung in der russländischen Gesellschaft innerhalb und außerhalb des Landes thematisieren, sind u.a. in Böhmer & Dornicheva (2023) aufgelistet.

Ausdruck von Globalisierung verstanden werden, da in ihnen einerseits globale, länder- und kulturraumübergreifende Trends und andererseits sprach-, länder- und kulturraumspezifische Phänomene zu finden sind. Der globale Charakter spiegelt sich auch in einem mehrsprachigen Duktus wider. Besonders in einem Post zugeordnete Hashtags mischen sich häufig die Sprachen. Dieser Sprachkontakt (besonders mit Englisch als Lingua Franca) führt auch zu lexikalischen Entlehnungen, wie zum Beispiel beim aus dem Englischen entlehnten Wort „рилс“ (oder auch „рилз“).⁶

In Hinblick auf die russische Sprache unterstreichen russischsprachige Beiträge den funktionalen Gebrauch des Russischen im digitalen Raum und geben weltweite Einblicke in die Lebenswelt russischsprachiger Sprecher*innen. Beiträge sind mündlich und schriftlich häufig vom umgangssprachlichen Register geprägt.⁷

Dank der sprachlichen und inhaltlichen Vielfalt lassen sich Beiträge aus sozialen Medien im Russischunterricht auf allen Niveaustufen einsetzen (A1 bis C2). Für Sprachanfänger*innen eignen sich am besten visuelle Formate, z.B. Posts mit Fotos oder Reels, ggf. mit einer kurzen Caption. Beiträge dieser Art finden sich v. a. auf Instagram und TikTok. Ab dem Niveau A2+ lassen sich neben längeren Videos auch Posts mit Reels, längeren Captions und dazugehörigen Kommentaren in den Unterricht einbinden, wie von TikTok, Instagram oder YouTube. Die schier unendliche und stetig wachsende Anzahl an Beiträgen in sozialen Medien verlangt jedoch von Lehrenden (bzw. Lernenden) die gezielte Auswahl von Beiträgen – je nach inhaltlichen und didaktischen Zielen.

Wir sind der Meinung, dass Beiträge aus sozialen Medien von Beginn an Bestandteil des Sprachunterrichts sein können. Unzureichende sprachliche Fähigkeiten bei Lernenden sollten nicht als Hindernis gesehen werden, sondern wir empfehlen, den Lernenden ggf. die Nutzung von Übersetzungstools zu gestatten und auf diese Weise die inhaltliche Auseinandersetzung mit Beiträgen aus sozialen Medien zu ermöglichen.⁸ Für eine tiefere inhaltliche Analyse des jeweiligen Beispiels sollte den Lernenden zudem der Rückgriff auf das Deutsche ermöglicht werden.

In sozialen Medien finden sich unzählige Beiträge zu Themen, die sich für den Sprachunterricht eignen. Einerseits können Beiträge thematisch als Ergänzung zu Beispielen aus dem Lehrwerk gesucht werden, was Lernende motivieren kann, sich mit der jeweiligen Thematik intensiver zu beschäftigen. Andererseits lassen sich in den sozialen Medien auch Beiträge zu historischen, gesellschaftlichen oder politischen Themen finden und in den Unterricht einbinden.

Aus literaturwissenschaftlicher Sicht sind digitale Texte eigene Textsorten (z.B. Memes, Vlogs, Posts). So erfordert ein Instagrampost beispielsweise aufgrund seiner Multimodalität eine andere Dekodierung als eine analoge Textsorte. Der Hauptunterschied zu analogen Texten liegt darin, dass die einzelnen Bestandteile eines Posts (Bild, Video, Musik, Caption, Hashtag(s)) erst zusammen betrachtet die intendierte Botschaft ergeben, was auch als „Symmedialität“ bezeichnet

⁶ Interessant ist dabei, dass die englische Pluralform im Russischen im Singular verwendet wird.

⁷ Eine Ausnahme bilden Beiträge von Accounts offizieller Institutionen, Medienhäuser etc.

⁸ Im Begleitband des CEFR wird ebenfalls explizit für die Niveaustufen A1/A2 im Kompetenzbereich der *Interaction Activities* in der Kategorie *Online conversation & discussion* in den Deskriptoren auf die mögliche Unterstützung durch digitale Übersetzungstools hingewiesen (CEFR, 2020, 97).

net wird (Frederking, 2006, 751). Aus fremdsprachendidaktischer Perspektive ermöglicht die Arbeit mit Beiträgen aus sozialen Medien die Entwicklung rezeptiver funktionaler kommunikativer Kompetenzen, wie das Hör-(Seh-) und Leseverstehen. Ausgehend davon lassen sich die produktiven Kompetenzen durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Beiträgen oder die Erstellung eigener Beiträge oder von Kommentaren zu bereits bestehenden Beiträgen schulen.

Die Einbeziehung von Beiträgen aus sozialen Medien in den Unterricht ermöglicht es auch, die Medienkompetenzen der Lernenden zu entwickeln. Die Analyse und Bewertung der Beiträge in Bezug auf ihre inhaltliche Ausrichtung, Urheber*innen, ihr Verbreitungsinteresse, ihre meinungsbildende Funktion oder Entscheidungsfindung schult den reflektierten und kritischen Umgang mit sozialen Medien (vgl. KMK, 2017, 18f).

4. Beispiele für den Russischunterricht

Im vorangegangenen Abschnitt haben wir dafür plädiert, der Vermittlung interkultureller Kompetenz im Russischunterricht einen größeren Stellenwert einzuräumen. Dafür werden in diesem Beitrag soziale Medien als Lerngelegenheiten angesehen. Im Folgenden zeigen wir, wie sich Beiträge aus sozialen Medien für den Russischunterricht didaktisieren lassen. Die jeweiligen Abschnitte sollten zum besseren Verständnis des Vorgehens parallel mit den Aufgabenvorschlägen auf den Arbeitsblättern I-III gelesen werden. Die Links bzw. QR-Codes verweisen auf die Beiträge, die ohne eigenen Account in dem jeweiligen sozialen Netzwerk aufgerufen werden können.

5. TikTok *Купила новые вещи* (s. Рабочий лист I)

In Band 3 des Russischlehrwerks *Dialog* (Adler et al., 2018) wird das Thema „Generationenkonflikt“ behandelt. Thematisiert werden Konflikte zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Dieses Thema lässt sich hervorragend mit sozialen Medien verknüpfen, da unter den Hashtags „#Generationenkonflikt“ und „#конфликтпоколений“ auf Instagram, TikTok und YouTube sehr viele Beiträge zu finden sind. Allein auf TikTok fanden sich unter diesen Hashtags Ende November 2024 rund 24,4 Mio. Beiträge.

Einer dieser Beiträge ist ein Reel von Irina Lukasheva (russ.: Ирина Лукашёва),⁹ die bereits verschiedene Reels zum Thema „Мама и дочь“ veröffentlicht hat. In diesen nimmt sie (in unterschiedlichen Kostümen) abwechselnd einmal die Rolle der Mutter und einmal jene der Tochter ein und gibt so die unterschiedlichen Sichtweisen zweier Generationen wieder.¹⁰ Das von uns ausgewählte Reel *Купила новые вещи* hat 381K¹¹ Views und 41,5K Likes. Im Laufe dieses 47 Sekunden dauernden Reels streiten sich Mutter und Tochter über den Kleidungsstil der Tochter. Die Tochter hat neue Kleidung gekauft, u.a. ein neues Sweatshirt. Während der Tochter die Blu-

⁹ In unseren Beispielen verzichten wir auf eine wissenschaftliche Transkription der Namen und übernehmen stattdessen die Schreibweise des jeweiligen Accounts in den entsprechenden sozialen Netzwerken.

¹⁰ Die Reels sind mit dem Hashtag #ПОВ (POV = *point of view*) gekennzeichnet. Dieser steht in sozialen Medien für verschiedene (tw. skurrile) Perspektiven.

¹¹ Die Mengenangabe „K“ steht in sozialen Medien für „Tausend“.

menornamente und Aufschrift des Shirts sehr gefallen, echauffiert sich die Mutter über den ihrer Ansicht nach fehlenden Modegeschmack ihrer Tochter. Die Mutter verkörpert in diesem Video aufgrund ihres Kleidungsstils, ihres Make-ups sowie ihrer Mimik und Gestik den Prototyp einer Frau mittleren Alters aus dem postsowjetischen Raum, während die Tochter einen global verständlichen Teenager darstellt.

Aufgrund seiner Kürze, Überzeichnung und sprachlichen Redundanzen lässt sich dieses Reel trotz der hohen Sprechgeschwindigkeit zum Thema „Generationenkonflikt“ ab dem 2. Lernjahr (ca. A2) gut für die Entwicklung des Hörsehverstehens einsetzen. Als Vorentlastung kann den Lernenden die Aufgabe gestellt werden, eigenständig nach Adjektiven zu suchen, welche sich auf Kleidung beziehen (z.B. *удобная, красивая, ужасная, модная, молодёжная одежда*). Diese fungieren anschließend als Ankerhilfen bei der audiovisuellen Rezeption. Auffällig bzw. ungewohnt ist möglicherweise die (umgangssprachliche) Satzstellung.

Nach der audiovisuellen Rezeption bietet das Reel Ansatzpunkte zur vertieften Vermittlung interkultureller Kompetenz, die sich unterschiedlichen Anforderungsbereichen zuordnen lässt. Während im Anforderungsbereich I die Lernenden – auch auf Grundlage der eigenen Erfahrungswelt – die Gründe für den Streit über unterschiedliche Kleidungsstile schnell benennen können, lädt die karikierte Figur der Mutter zur genaueren Auseinandersetzung ein. Anhand ihrer stereotypen, überzeichneten Darstellung können Werte und Überzeugungen verschiedener Frauengenerationen in Bezug auf Kleidung und Aussehen (z.B. anhand von Make-up, Frisuren und Kleidungsstil) im postsowjetischen Raum verglichen und analysiert werden (Anforderungsbereich II). Ebenfalls können interkulturelle Gemeinsamkeiten in Bezug auf intergenerationale Streitthemen durch den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt festgestellt werden. In Anforderungsbereich III erfolgt im letzten Schritt die reflektierte Auseinandersetzung mit Stereotypen (vgl. FHH, 2024, 15).

Während die Aufgabe im Anforderungsbereich I auch von Fremdsprachenlernenden noch auf Russisch realisiert werden kann, sollte auf A2-Niveau für die Besprechung der Anforderungsbereiche II und III ins Deutsche gewechselt werden.

Um die Handlungskompetenz der Schüler*innen zu fördern, wäre eine weiterführende Aufgabe, selbst einen kurzen Beitrag / ein Reel zu einem Generationenkonflikt zu erstellen.

6. Instagram *Уехать подальше* (s. Рабочий лист II)

Der Themenkomplex „Berufe / Berufswahl / Berufsorientierung“ tritt in unterschiedlichen Lernjahren immer wieder auf, so z.B. im Russischlehrwerk *Dialog* in Band 4 (Adler et. al., 2019) in der Lektion „Карьера начинается сегодня“. In der Sekundarstufe I und II wird auch in anderen Fächern, Veranstaltungen zur Berufsorientierung und Schulpraktika der späteren Berufswahl ein großer Stellenwert eingeräumt. In sozialen Medien findet dieses Thema ebenfalls große Beachtung. Auf Instagram sind unter dem *Hashtag* „#профориентация“ ca. 246 000 Beiträge zu finden (Stand 27.11.2024).

Für den Russischunterricht wurde der Instagram-Beitrag mit dem Titel *Уехать подальше* von Tatiana Kiseleva (russ.: Татьяна Киселёва) ausgewählt, weil er auf verschiedenen Ebenen inter-

kulturelle Kompetenzentwicklung ermöglicht. Neben der Auseinandersetzung mit dem russländischen Bildungssystem bietet er sich für die Auseinandersetzung mit Rollenbildern (Erwachsene / Jugendliche) und Eltern-Kind-Beziehungen in Russland an.

Tatiana Kiseleva ist in Russland als „Berufsberaterin“ tätig und gibt Eltern und Jugendlichen Tipps zu Berufswahl und Karriere. In ihrer Bio (Accountbeschreibung) ist neben den Stichworten „КАРЬЕРА ПРОФОРИЕНТАЦИЯ“ die Selbstbeschreibung „Международный эксперт по профориентации“ zu finden und sie hat fast 7000 Follower. Neben privaten Beratungen bietet sie auch Berufsorientierungskurse in Schulen an.

In dem ausgewählten Instagrampost geht es um Berufsberatung für Jugendliche. Neben einem Reel besteht der Post aus einer Caption und Kommentaren von Follower*innen, von denen einer für den Russischunterricht ausgewählt wurde.¹² Das Reel zeigt ein kurzes Gespräch (1:15 Min.) zwischen Tatiana Kiseleva und einer Neuntklässlerin, in dem es um die beruflichen Pläne der Schülerin nach ihrem Schulabschluss geht. In dem Interview ist zu erkennen, wie die Schülerin von Tatiana Kiseleva vorgeführt wird, da die Neuntklässlerin auf Fragen nach Studiengang, Studienort und Gehaltsvorstellungen nur ungenaue Antworten geben kann und von der Berufsberaterin neben spöttischen Aussagen „ааа, ты еще не знаешь!“ auch keine weiterführenden Ratschläge bekommt. In der dazugehörigen Caption beschreibt Tatiana Kiseleva die Folgen einer unüberlegten Wahl eines Studienfachs und eines überstürzten Umzugs in eine andere Stadt. Sie schließt mit dem Fazit, dass Eltern ihre heranwachsenden Töchter und Söhne bei der Berufsorientierung unterstützen müssen. Der multimodale Beitrag zeigt die Symmedialität von Instagramposts. Der Inhalt des Reels (Unwissenheit der Schülerin) wird von Tatiana Kiseleva als Rechtfertigung in der Caption (Schulabgänger*innen sind naiv und handeln unüberlegt) und für die daraus folgende Handlungsaufforderung (Eltern müssen sich um die Berufswahl ihrer Kinder kümmern) genutzt. Die kommunikative Botschaft entsteht erst durch das Zusammenspiel der einzelnen Bestandteile des Posts.

Aus sprachlicher Sicht ist das Reel aufgrund der vielen Redundanzen, kurzen Sätze und einer umgangssprachlichen Lexik bereits auf A2/B1-Niveau gut zu verstehen, insbesondere nach wiederholtem Ansehen. Die Caption beinhaltet neben fachspezifischer Lexik (*поступать, [коммерческий] ВУЗ, баллы, сессия, ЕГЭ*) auch komplexe Satzstrukturen (Relativsätze, Partizipien) und das Sprachniveau entspricht der Niveaustufe B2¹³.

Die unterschiedlichen sprachlichen Niveaustufen der Beiträge können als Grundlage zur Differenzierung genutzt werden. Für das Reel und die Caption wurden zwei unterschiedliche Aufgabenblöcke entwickelt (s. Рабочий лист II), mit denen potentieller sprachlicher Heterogenität in der Lerner*innengruppe begegnet werden kann. Die begleitenden Aufgaben für das Reel legen den Fokus auf das Hörverstehen: Nach einer Antizipation des Inhalts (Рабочий лист II, 1) beantworten die Lernenden während des Anschauens Fragen anhand von Kurzantworten. Im Weiteren geht es um die Analyse der Gesprächsatmosphäre. Fortgeschrittene Lernende sind anhand

¹² Sowohl in der *Caption* als auch in den Kommentaren sind kleine orthographische und sprachliche Fehler zu finden. Diese wurden bewusst nicht korrigiert.

¹³ Zur Einschätzung der sprachlichen Schwierigkeiten der beiden Beiträge wurde das Analysetool Текстометр (<https://textometr.ru/>) verwendet.

der Caption aufgefordert, sich mit dem schulischen Abschlussexamen in Russland (ЕГЭ) und dem universitären Ausbildungssystem (sowie dem Zugang zu diesem) auseinanderzusetzen.

Die Aufgaben zu Reel und Caption werden parallel – je nach Vorkenntnissen der Lernenden – bearbeitet und die Ergebnisse im Plenum präsentiert. Diese Zusammenführung ist wichtig, um der Multimodalität des Beitrags Rechnung zu tragen und die Sinnkonstruktion des Beitrags zu decodieren. Anschließend kann die Lerner*innengruppe gemeinsam an einem Kommentar zu dem Post und den dazugehörigen Aufgaben weiterarbeiten.

Die Entwicklung interkultureller Kompetenz erfolgt durch verschiedene Schwerpunkte: Während die fortgeschrittenen Lernenden ihr soziokulturelles Orientierungswissen anhand der Recherche über das russländische (Hoch-) Schulsystem erweitern, analysiert die ganze Lerner*innengruppe im letzten Schritt die in Reel, Caption und Kommentaren dargestellten Beziehungen zwischen Erwachsenen / Eltern und Jugendlichen. Der Vergleich mit der eigenen Lebenswelt ermöglicht noch einen dritten Analyseaspekt (FHH, 2024, 15). Die Bearbeitung dieser Aufgaben (7+8) erfolgt zur tieferen Auseinandersetzung auf Deutsch.

7. YouTube *Гимнастика: жестокость тренеров, насилие и многолетнее молчание. Маргарита Мамун (s. Рабочий лист III)*

Sport ist für viele junge Menschen Teil des Alltags und wird im Sprachunterricht ab dem Anfangsunterricht thematisiert, zunächst als Teil der Settings „Hobbys“, „Freizeit“, „Gesundheit und Hobbys“ (vgl. Lehrwerk *Jasno! neu A1-A2*, Brosch et al., 2020). Ab dem Niveau B1 tritt das Thema in manchen Lehrwerken auch im Kontext von Medien auf, wo Sport nicht nur als Teil des individuellen Lebensstils, sondern auch als Profisport zum Thema gemacht wird (vgl. *Jasno! neu B1*, Brosch et al., 2022). Ab dem Niveau B2 können im Unterricht Probleme im Spitzensport fokussiert und diskutiert werden (wie etwa psychischer Druck, Dopingskandale, Risiken für Gesundheit usw.).

Für den Russischunterricht haben wir ein Interview des russischen Sportbloggers Vitya Kravchenko (russ.: Витя Кравченко) ausgewählt. Kravchenko dreht seine Dokumentationen in verschiedenen Regionen Russlands und unter dem Motto „Wir erkunden Sport auf diesem Planeten“ („Мы исследуем спорт на этой планете!“) und veröffentlicht sie auf seinem YouTube-Kanal *vityakravchenko* (225.000 Abonnenten, Stand 11.12.2024). Seit Beginn der Vollinvasion Russlands in die Ukraine richtet sich sein Augenmerk auch auf die durch den Krieg bedingten Veränderungen im Sport in Russland.

Das für diese Publikation ausgewählte [Interview](#) mit der rhythmischen Sportgymnastin Margarita Mamun, die für die russische Nationalmannschaft bei den Olympischen Spielen 2016 die Goldmedaille errang, wurde im April 2024 in Moskau gedreht. Im Interview werden folgende Themen behandelt: das Leben der Sportlerin, Profisport in Russland, der Krieg Russlands gegen die Ukraine und seine Folgen für russische Sportler*innen, Probleme in der russischen rhythmischen Sportgymnastik, Angst und Schweigen in der Gesellschaft in Russland nach der Vollinvasion Russlands in die Ukraine. Das Interview dauert 92 Minuten und ist zu lang, um das in einer regulären Unterrichtseinheit anzusehen. Aufgrund der hohen Sprechgeschwindigkeit der Gesprächspartner*innen und der Komplexität der diskutierten Themen eignet sich das Interview

insgesamt für die Schulung des Hör-Sehverstehens bei fortgeschrittenen Lernenden auf B2-Niveau sowie Herkunftssprecher*innen. Einige Ausschnitte können auch auf dem Niveau B1+ gezeigt werden.¹⁴ Die Themen des Interviews können außerdem als Grundlage für weiterführende Diskussionen in der Klasse dienen.

In den zwei ausgewählten Ausschnitten (00:23:57–00:27:42; 00:32:09–00:33:28) wird psychische und physische Gewalt im Sport und die damit verbundenen Folgen thematisiert. Es handelt sich hierbei um ein heikles Thema für den russischen Sport und die russländische Gesellschaft, das größtenteils immer noch tabuisiert ist. Das Erscheinen dieses Interviews war somit ein wichtiges Ereignis für das sportliche Leben in Russland und hat viele Diskussionen ausgelöst.

Aufgrund dieser Resonanz in Russland, der Aktualität und der inhaltlichen Thematik sehen wir das Video als geeignet für den Sprachunterricht. Da die vorkommenden Themen für manche Lernende sensibel sein (zum Beispiel bei eigenen Gewalterfahrungen) und Emotionen hervorrufen können, die sonst im Sprachunterricht nicht auftreten, empfehlen wir, die Gruppe vorab über die Inhalte der Filmausschnitte zu informieren. Falls es Lernende gibt, für die die Inhalte zu persönlich sind, sollten diese vorgewarnt werden und selbst entscheiden dürfen, ob und inwiefern sie sich mit diesen Themen auseinandersetzen können und möchten. Sollten dabei zu starke Emotionen ausgelöst werden, dürfen die Lernenden in dieser Situation nicht alleine gelassen werden (vgl. Böhmer & Dornicheva, 2023, 8).

Die einführenden Fragen („Перед просмотром“, Рабочий лист III, 1) können auch für die Arbeit mit anderen Ausschnitten aus diesem Interview genutzt werden. Nach der darauffolgenden lexikalischen Aufgabe („Перед просмотром“, Рабочий лист III, 2) zum Thema Gewalt sehen die Lernenden zwei Ausschnitte aus dem Interview an und beantworten Fragen dazu. Im ersten Ausschnitt fragt Vitya Kravchenko Margarita Mamun über die bekannt gewordene Episode aus dem Dokumentarfilm *За пределом* (2017, R: Marta Prus)¹⁵. Der Film zeigt, wie sich die Sportlerin Margarita Mamun auf die Olympischen Spiele 2016 vorbereitet. In den Filmausschnitten, die im Interview eingeblendet werden, beleidigt die Cheftrainerin des russischen Teams für rhythmische Sportgymnastik Irina Aleksandrovna Viner Margarita Mamun. Im zweiten Ausschnitt aus dem Interview berichten Mädchen über physische und psychische Gewalterfahrungen beim Training für rhythmische Sportgymnastik. Mit Bezug auf die Erweiterung der interkulturellen Kompetenz ermöglicht das Video die Auseinandersetzung mit dem Amateur-/ Profisport, der Sportförderung und der Tradition von rhythmischer Sportgymnastik in Russland. Zudem lassen sich auf der Basis der Videoausschnitte Fragen der gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlicher Hierarchieebenen analysieren.

¹⁴ Ein Beispiel dafür ist der Ausschnitt, in dem Margarita Mamun eine negative Haltung gegenüber der im Frühjahr 2024 verbreiteten Meinung äußert, dass russische Sportler*innen nicht zu den Olympischen Spielen nach Paris im Sommer 2024 fahren sollten. Dabei beschreibt sie ihre für eine professionelle Sportlerin typische Begeisterung für die Olympischen Spiele (Min. 00:04:19–00:06:36).

¹⁵ Der Film ist in deutscher Synchronfassung bis 24.03.2025 in der [Arte-Mediathek verfügbar](#) (Stand 27.11.2024).

8. Fazit

Zu Beginn des Beitrags haben wir den Forschungsansatz der „Kritischen Fremdsprachendidaktik“ in Hinblick auf eine notwendige fachdidaktische Weiterentwicklung des Russischunterrichts skizziert. Einer der antizipierten Hauptaspekte liegt in der Stärkung der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Russischunterricht. Ziel des Beitrags war es, Vorschläge zur Entwicklung interkultureller Kompetenz zu machen, die über die – in Lehrwerken weit verbreitete – triviale, häufig stereotypisierende, naive Form hinausgeht und neben der Vermittlung sozialkulturellen Orientierungswissens zu kritischem Denken und zur Reflexion anregt.

Soziale Medien stellen eine unerschöpfliche Quelle potentieller, interkultureller Lerngelegenheiten dar und knüpfen zudem unmittelbar an die Lebenswelt von schulischen und universitären Russischlernenden an. Im Beitrag wurden drei Beiträge von TikTok, Instagram und YouTube vorgestellt, die an Lehrwerksthemen anschließen. Diese wurden didaktisch so aufbereitet, dass einerseits verschiedene funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden und andererseits die Entwicklung interkultureller Kompetenz gefördert wird, indem sie zum Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens anregen, zwischenmenschliche Beziehungen und Hierarchieebenen kritisch hinterfragen und zur Reflexion von (eigenen) Stereotypen auffordern. Wir verstehen unsere Vorschläge als erste Anregungen für weitere Beispiele und möchten Kolleg*innen motivieren und ermutigen, Beiträge aus sozialen Medien für ihren eigenen Unterricht auszuwählen und entsprechend zu didaktisieren.

Primärquellen

Гимнастика: жестокость тренеров, насилие и многолетнее молчание. Маргарита Мамун. YouTube-Kanal von vityakravchenko, 28.05.2024. <https://www.youtube.com/watch?v=tPPDT-DSU9A&t=19s> (10.01.2025)

За пределом (Jenseits des Limits). Russland 2017. Regie: Marta Prus

Купила новые вещи. TikTok Video von irina-lukasheva, 03.02.2022. https://www.tiktok.com/@irina_lukasheva/video/7060503359404477697?is_from_webapp=1&web_id=7372542178079770145 (10.01.2025)

Уехать подальше. Instagram Video von tatianakiseleva007, 18.11.2023. https://www.instagram.com/reel/CzyDMfqVVa/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA%3D%3D (10.01.2025)

Sekundärquellen

Acquisa (2024). *Social-Media-Statistiken für 2024.* <https://www.acquisa.de/magazin/social-media-statistiken>. (12.09.2024)

Adler, I., Birzer, S., Böhmer, J., Boiselle, T., Breitsprecher, R., Chwoika, A., Kushnir, E., Müller, J., Seidel, A. & Steinbach, A. (2018). *Dialog 3. Schülerbuch für den Russischunterricht.* Cornelsen Verlag GmbH.

Adler, I., Birzer, S., Böhmer, J., Boiselle, T., Breitsprecher, R., Chwoika, A., Kushnir, E., Müller, J., Seidel, A. & Steinbach, A. (2019). *Dialog 4. Schülerbuch für den Russischunterricht.* Cornelsen Verlag GmbH.

Akbari, R. (2008). Transforming lives: introducing critical pedagogy into ELT classrooms. *ELT Journal Volume 62* (3), 276–283.

Bergmann, A. (2023). Russland führt Krieg. Wie geht es dem Russischunterricht? *Die Neuen Sprachen Jahrbuch 11/12*, 15–30.

Böhmer, J. & Dornicheva, D. (2023). Wie politisch darf bzw. muss Sprachunterricht sein? Vorschläge zur Auseinandersetzung mit dem russländischen Angriffskrieg auf die Ukraine im Russischunterricht. *Slavische Sprachen unterrichten* (SlavUn), 1, 102–116. DOI: 10.20377/slavun-8.

- Böhmer, J. (2023). Zurück in die Zukunft?! Schulischer Russischunterricht im 21. Jahrhundert. *Didaktik slawischer Sprachen* (DiSlaw), Special Issue, 85–102. DOI: 10.48789/2023_special_issue4.
- Brosch, M., Burdukova, G., Osspova-Joos, N., Verbitskaya, V. (2020). *Jasno! neu. Russisch für Anfänger*. Kursbuch- und Übungsbuch mit Audios und Videos. A1-A2. Ernst Klett Sprachen GmbH.
- Brosch, M., Burdukova, G., Heyer, Ch., Osspova-Joos, N., Verbitskaya, V. (2022). *Jasno! neu. Russisch für Fortgeschrittene*. Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos. B1. Ernst Klett Sprachen GmbH.
- Byram, M. (2021). *Teaching and assessing intercultural communicative competence*. Rev-, 2nd edition. Multilingual Matters.
- Caspari, D. (2021). Der Französischunterricht in der Krise - und mit ihm die Bedeutung der Schulfremdsprachen außer Englisch. In M. Grein, B. Schädlich & J. M. Vernal Schmidt (Hrsg.), *Literatur-, Kultur- und Sprachvermittlung: LiKuS. Die Krise des Französischunterrichts in der Diskussion: Empirische Forschung zur Frankoromanistik - Lehramtsstudierende im Fokus* (25–43). Metzler.
- Council of Europe (2020). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment – Companion Volume. <https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/16809ea0d4> (30.11.2024)
- Hallet, W. (2008). Diskursfähigkeit heute. Der Diskursbegriff in Piephos Theorie der kommunikativen Kompetenz und seine zeitgemäße Weiterentwicklung für die Fremdsprachendidaktik. In M. Legutke (Hrsg.): *Kommunikative Kompetenz als fremdsprachendidaktische Vision* (79–96). Narr.
- Frederking, V. (2006). Synästhetik multimedialer Gesamttexte. In H.-J. Kliewer & I. Pohl (Hrsg.): *Lexikon Deutschdidaktik*. Band 2 M-Z. (751) Schneider-Verlag.
- Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Schule und Berufsbildung (FHH) (2024). *Bildungsplan Gymnasium. Sekundarstufe I. Neuere Sprachen*. <https://tinyurl.com/2xctvap2> (30.11.2024)
- Gerlach, D. (2020). Einführung in eine Kritische Fremdsprachendidaktik. In D. Gerlach (Hrsg.), *Kritische Fremdsprachendidaktik. Grundlagen, Ziele, Beispiele* (7–32). Narr Francke Attempto.
- Höfler, E. & Aspalter, C. (2024). Und sie lesen doch! Lesen in digitalen Kontexten. In M. Franke, E. Höfler & A.-M. Lachmund (Hrsg.), *Spanischunterricht digital - Interaktion, Interdisziplinarität, Intertextualität* (81–102). Frank & Timme (Romanistik, 43).
- JIM Studie (2023). *Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger*. https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2023_web_final_kor.pdf (29.08.2024)
- Kultusministerkonferenz (2017). *Strategie der Kultusministerkonferenz "Bildung in der digitalen Welt". Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016* <https://tinyurl.com/2c8vpawn> (06.06.2020)
- Pennycook, A. (2001). *Critical applied linguistics. A critical introduction*. Erlbaum.
- Stalder, F. (2016). *Kultur der Digitalität*. Suhrkamp.
- Wengler, J. (2024). *Digitale Transformation, Künstliche Intelligenz und ein Ende des Fremdsprachenunterrichts (wie wir ihn kennen)?* <http://www.jenniferwengler.de/2024/digitale-transformation-fu> (20.05.2024)

Рабочий лист I: Конфликт поколений



Перед просмотром рилса

Задание 1: Рилс называется «Купила новые вещи», в нём участвуют мама и дочь. Как ты думаешь, о чем идёт речь?

Задание 2: Одежда – какая она? Напиши прилагательные, которые описывают одежду. (Notiere Adjektive, die Kleidung beschreiben.)

Во время просмотра рилса

Задание 3: Посмотри рилс несколько раз.

Слова

- ерунда – Quatsch, Mist
- на́дпись – (vgl. „над“ + „писать“) Aufschrift
- вкус – (vgl. „вкусно“) Geschmack
- перебира́ть харча́ми (derb) – wählerisch sein
- зря – umsonst, für nichts

После просмотра рилса

Задание 4: Ответь на следующие вопросы:

На русском

- О чём идёт речь в этом рилсе?
- Почему мама ругается с дочерью?
- Чем мама недовольна?

На немецком (FSL) / На русском (HSL)

- Wie visualisiert Irina Lukasheva die Unterschiede zwischen Mutter und Tochter?
- Würden Mutter/Vater und Tochter/Sohn in Deutschland einen ähnlichen Streit führen?
- Welche Bedeutung haben Kleidung / Make-up für die Mutter bzw. die Tochter? Vergleiche dies mit Frauen(bildern) in Deutschland.
- Warum nutzt Irina Lukasheva diese Art der Visualisierung?
- Mit welchen Stereotypen spielt Irina Lukasheva? Welche widerlegt sie?

Задание 5: Создайте в группе короткий рилс о конфликте поколений, который у вас есть с вашими родителями.

- Выберите конфликтную тему, на которую вы часто спорите с родителями.
- Напишите диалог на эту тему.
- Запишите этот диалог на видео в формате рилс.

Рабочий лист II: Профорентация



Рилс	Подпись
<p style="text-align: center;">Перед просмотром рилса</p> <p>Задание 1: В этом рилсе Татьяна Киселёва беседует с ученицей о её профессиональных планах. Как ты думаешь, на какие темы они говорят?</p> <p style="text-align: center;">Во время просмотра рилса</p> <p>Задание 2: Посмотри рилс несколько раз!</p> <p><u>Слова</u> поступать (в университет; на факультет) – zu studieren anfangen определяться по профессии – einen Beruf wählen главное – Hauptsache зарабатывать – verdienen понимание – Verständnis сложновато – ziemlich/etwas schwierig</p> <p>Задание 3: Дополните следующие предложения (максимум 3 слова)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Она учится в _____ классе. • После одиннадцатого класса она хочет _____ • Позже она хочет зарабатывать около _____ • У неё _____ чёткой идеи о том, кем она хочет работать в будущем. • Татьяна Киселёва говорит, что _____ 	<p style="text-align: center;">Перед чтением</p> <p>Задание 1: В подписи к видео Татьяна Киселёва пишет о последствиях плохо обдуманного выбора учебной программы. Как ты думаешь, о чём идёт речь?</p> <p style="text-align: center;">Во время чтения подписи</p> <p>Задание 2: Прочитай подпись.</p> <p><u>Слова</u> поступать (в университет; на факультет) – zu studieren anfangen радужно – rosig, verheißungsvoll дотягивать до + Gen. – durchhalten bis вырваться – ausreißen родительская опека – elterliche Fürsorge целенаправленно – gezielt</p> <p>Задание 3: Найди в Интернете информацию о российском выпускном экзамене (ЕГЭ) и возможностях дальнейшего обучения. Объясни следующие термины.</p> <ul style="list-style-type: none"> • баллы, ЕГЭ • (коммерческий) ВУЗ • сессия <p>Задание 4: Объясни, почему так много подростков хотят учиться в Москве, Санкт-Петербурге или Новосибирске.</p>
<p style="text-align: center;">После просмотра рилса</p> <p>Задание 4: Bearbeite die folgenden Aufgaben auf Deutsch oder Russisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche „Berufsorientierung“ an deutschen und russischen Schulen. • Analysiere die Gesprächsführung von Tatiana Kiseleva. 	<p style="text-align: center;">После чтения подписи</p> <p>Задание 5: Сформулируй основную мысль Татьяны Киселёвой в трёх предложениях.</p> <p>Задание 6: Вырази своё мнение по последнему абзацу.</p>

Совместная работа

Задание 7: Представьте друг другу результаты своей работы над рилсом и подписью.

Задание 8: Один из подписчиков написал под постом комментарий: „Считаю, что нельзя навязывать. Очень хорошо когда решат сами. До 11 класса есть время обсуждать варианты.“

- a) Объясни точку зрения подписчика. // Erläutere die Sichtweise des Followers.
- b) Сравни точку зрения Татьяны Киселёвой и подписчика с точкой зрения твоих родителей. // Vergleiche die Sichtweise Tatiana Kiselevas und die des Followers mit der deiner Eltern.
- c) Напиши комментарий к посту. // Schreibe einen Kommentar zu dem Post.

Задание 9: Найди в Инстаграме другие посты на тему профориентации и выбери один из них. Объясни, почему ты его выбрал(а). // Recherchiere nach einem Post auf Instagram zum Thema Berufsorientierung. Begründe Deine Auswahl.

Рабочий лист III: Насилие в спорте



Перед просмотром

Задание 1: Ответьте на следующие вопросы.

- Какие ассоциации у вас возникают, когда вы думаете об Олимпийских играх?
- Как вы думаете, с какими проблемами сталкиваются профессиональные спортсмены?

Задание 2: Во фрагментах из интервью российского спортивного блогера Вити Кравченко речь идёт о насилии в спорте. Чтобы подготовиться к просмотру, разделите слова на две группы. Если нужно, вы можете пользоваться словарём.

дрожать; (не) воспринимать близко к сердцу; (не) воспринимать на свой счет; глаза на мокром месте; повышать/повысить голос; дрожит голос; оскорблять; унижать; не мочь держать себя в руках; получить психологическую травму; бить; обзывать; оставлять / оставить след

Насилие	Реакция на насилие

Во время просмотра

Задание 3: Посмотрите два фрагмента интервью (фрагмент 1: Min. 00:23:57–00:27:42; фрагмент 2: Min. 00:32:09–00:33:28) и проверьте, правильно ли вы выполнили задание на лексику.

Слова

Ты полное говно! – Du bist kompletter Scheiß!

На хер она нужна! (euph., vulg.) – Wozu zur Hölle brauchen wir sie!

негодование – Empörung

разбудить зверя в + Prep. – das Tier in jemandem wecken

рвать и метать – toben, wüten

Пошла ты в жопу! – Verpiss dich!

бить чем попало – mit allem Möglichen schlagen

кидаться + Instr. – jmd. mit etwas bewerfen

относиться с уважением к + Dat. – jmd. respektvoll behandeln

Задание 4: Посмотрите фрагменты еще раз и запишите ключевые слова для ответов на вопросы.

К фрагменту 1:

- Как Маргарита Мамун старалась реагировать на оскорбления тренера?
- Чего хотела добиться тренер, когда оскорбляла спортсменку?
- Считает ли Маргарита Мамун, что во время своей спортивной карьеры она получила психологическую травму?

К фрагменту 2:

- С какими видами насилия сталкивались девочки-гимнастки в другой спортивной секции?
 - Почему, по мнению девочек, тренеры используют насилие?
-

После просмотра

Задание 5: Обсудите в группе ваши ответы на вопросы из задания 4.

Задание 6: Обсудите в группе:

- Как вы считаете, психологическое насилие может быть эффективным инструментом в работе тренеров с профессиональными спортсменами?
- Как можно охарактеризовать манеру речи Ирины Винер?
- Можете ли вы себе представить, что тренер в Германии так говорит со спортсменом? Чем мог бы закончиться такой разговор?
- Найдите в Интернете другие примеры, где профессиональные спортсмены говорят о насилии, с которым им пришлось столкнуться.
- Можно ли сказать, что это типично российская проблема или это проблема профессионального спорта в целом?